

Kirchlicher EZA-Dachverband: Budget hat Negativ-Signalwirkung

utl: Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz: Kürzungen "ausgerechnet in Zeit, die nicht nur eine globale Klimakrise erlebt, sondern in der auch soziales Ungleichgewicht wächst"=

Wien, 21.3.2018 (KAP) Die Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO) zeigt sich ernüchtert vom Budgetvorschlag der Bundesregierung. In Summe würde nämlich - geht es nach Finanzminister Hartwig Löger - das Engagement für die Ärmsten sinken, so die KOO in einer Aussendung am Mittwoch im Anschluss an Lögers Budgetrede im Parlament.

Zwar soll das Budget für bilaterale Entwicklungszusammenarbeit nach einer Senkung 2018 im folgendem Jahr 2019 leicht angehoben werden. Doch erfolge dies auf Kosten der internationalen Verpflichtungen, denn die Zahlungen an multilaterale Einrichtungen wie die UNO sollen sich erheblich reduzieren. Der unter Außenminister Sebastian Kurz noch aufgestockte Auslandskatastrophenfonds solle schon 2018 um ein Viertel gekürzt werden. Für Anja Appel, Geschäftsführerin der KOO, "das absolut falsche Signal".

Denn - so Appel - man kürze ausgerechnet "in einer Zeit, die nicht nur eine globale Klimakrise erlebt, sondern in der auch das soziale Ungleichgewicht zwischen und in den Ländern wächst. Aus entwicklungspolitischer Sicht ist ein solcher Schritt verantwortungslos und hat ernsthafte Folgen für die Menschen in den Partnerländern". Zudem bedeute die Kürzung eine negative Signalwirkung, was Österreichs internationale Verantwortung betrifft - "und das wenige Monate vor der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft".

Die KOO fordert in der Aussendung Parlament und Regierungsparteien auf, die Kürzungen zu überdenken und den Verpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) nachzukommen: "Der Papst hat dem Bundeskanzler sein Schreiben 'Laudato si' bei dessen Besuch in Rom sicherlich in der Hoffnung überreicht, dass es in ihm und seinem politischen Tun seine Wirkung entfaltet."

Die Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO) steht seit 1. März unter der Geschäftsführung von Anja Appel (42), die zuvor Generalsekretärin der Katholischen Frauenbewegung Österreichs war. Sie übernahm die Agenden von Heinz Hödl, der am 1. April in Pension geht. Die KOO als zentrale Facheinrichtung der Kirche für das entwicklungspolitische Engagement und die Mission vereinigt Mitgliederorganisationen, die jährlich über 3.000 Projekte in über 100 Ländern mit einem Gesamtumsatz von 100 Millionen Euro unterstützen.

Copyright 2018 Katholische Presseagentur KATHPRESS, Wien, Österreich (www.kathpress.at) Alle Rechte vorbehalten

Tipp: Ab sofort verfügbar: Die neue Kathpress-App mit vielen neuen Features für Abonnenten. Weitere Infos: www.kathpress.at/app